Heute
trübe und Gewitter,
nördliche Winde.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent,
Baltimore, Md.
June 21, 1916.
$7.50 per Annum.

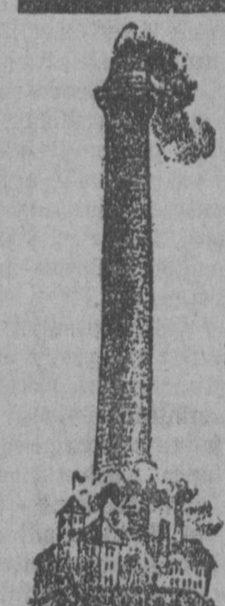
76. Jahrgang. Baltimore, Md., Mittwoch, den 21. Juni 1916. Nr. 173.

The Leader
CAHN, COBLENS CO

Gute Nachrichten!

Und wichtige Nachrichten für jeden Mann, jede Frau und jedes Kind in Baltimore und Umgebung.

Alle sparsamen Leute werden mit Freuden vernehmen, daß



Zeichen des Fabrikanten Lager-Verkaufs.

Der 23. Fabrikanten-Lagerverkauf beginnen wird nächsten Freitag Morgen.

Jeder Lager-Verkauf ist immer besser gewesen und hülfreicher, als der voraufgegangene, und wird die 23ste Begebenheit keine Ausnahme sein.

Wir werden über die Bargains in der nächsten Donnerstags „News" und „Evening Sun" berichten.

Richten Sie sich ein, am nächsten Freitag Morgen hier zu sein — lassen Sie sich durch nichts abhalten. Es wird Sie gut bezahlen.

The Leader
CAHN, COBLENS CO
Howard- und Lexington-Straße.

Jetzt, da der Sommer nahe ist,

können Sie jede freie Stunde durch frisches, fröhliches Vergnügen ausfüllen, wenn Sie ein Harley-Davidson Motorrad besitzen. Und wenn Sie dann noch einen Seitenwagen dazu haben, können Sie das Vergnügen, das dieser gewährt, in angenehmer Gesellschaft genießen — getheilte Freude ist doppelte Freude. Denken Sie an die wundervollen Touren, die Sie an diesen schönen Abenden in Ihrem

Harley-Davidson

unternehmen können, wenn der Thau gefallen und die Luft von jenem unbeschreibbaren Duft von Feld und Wiese erfüllt ist. Lachend, sich unterhaltend, lebensfroh, können Sie über die Landstraßen oder durch die Straßen der Stadt in beliebter Geschwindigkeit mit Sicherheit, Bequemlichkeit und Würde fahren. Lassen Sie nicht eine andere Woche vergehen, ohne sich mit uns in Verbindung gesetzt zu haben. Das Harley-Davidson, seit vierzehn Jahren das Meister-Motorrad, wird Sie bei der ersten Fahrt gewinnen.

Das Qualität-Motorrad. Katalog auf Verlangen.

Neue, von .... $200—$265
Gebrauchte, von .... $100—$200
Andere Fabrikate von .. $75—$175
Alle in bestem Zustande und garantirt

Heinz Motor Co., 611 West-North-Ave.

Henry G. Von Heine
WOOD COAL COKE
C. & P. Telephon. 859 Columbia-Avenue.

National Exchange Bank

Hopkins-Place und German-Straße.

Kapital $1,500,000
Ueberschuß und Profite 850,000

Ihr Conto wird gewürdigt werden.

Sicherheitskästen zu vermiethen.

Waldo Newcomer, Präsident.
R. V. Lansdale, Kassirer.
Clinton G. Morgan, Hülfs-Kassirer.
(Juni15,13)

Alle Pfandleihen werden ein Jahr aufbewahrt
Etablirt 1825.
„Consolidated Loan Company",
Nr. 1, Nord-Gay-Straße.
S. Salabes & Co.,
Nr. 675, West-Baltimore-Straße.
Spezielle Raten auf große Pfandleihen
Seiten-Eingang zum Privatbureau.

Kummer & Becker,

Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
Mitglieder der Aktienbörse
26 South-Straße.
„National Bank of Commerce"-Gebäude.

An- und Verkauf von Aktien und Obligationen. Wechsel und Creditbriefe auf alle hauptsächlichen Städte Europa's. An- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie Ausfertigung von Vollmachten. Schiffskarten von und nach Deutschland. (Apr27—)

Deutsche Sparbank von Baltimore.
Südwest-Ecke
Baltimore- und Eutaw-Straße.
Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in sicheren Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.
Charles Spilman, Präsident.
William Spilman, Schatzmeister.
—Direktoren—
Charles Spilman, John Lange,
Robert Lange, Harry F. Lindeman,
J. Henry Schafer, George H. Kubst,
C. Lieberknecht, George W. Hemmeter,
Henry D. Drewes, G. C. Ruppel,
William Spilman, Henry Süchting.

Großer Umzugs-Verkauf
von
Chas. C. Crooks Co.,
Juweliere,
114 West-Baltimore-Straße.
Diamanten
Uhren
Schmucksachen
und Silberwaaren.
Nach dem 25. Juni ist unser Laden in
Nr. 107, Nord-Howard-Straße.
Man kaufe Geschenke für die Graduation und Hochzeiten jetzt.
(Juni18,21b)

River View Park
Royal Artillerie-Kapelle.
Steinwald's Orchester.
Prof. Rossella und seine
„Royal Marionetten."
Der einzige Park, der eine erstklassige Militär-Kapelle unterhält.
Racer Dips, scenische Bahn und Kanäle von Venedig.
5c. - - Fahrgeld - - 5c.
Roland Park Elektrische direkt nach 1 Nachm.
Madison-Avenue Elektrische nach 7 Abends.
(Juni19—24)

Unser großer Expansions-Verkauf ein immenser Erfolg.
Jedes Piano und Player Piano
muß verkauft werden,
um Platz für die Handwerker zu machen.
Wir haben die folgenden nur wenig benutzten Pianinos von Standard-Marke:
Stieff, Kingsbury,
Kimball, Sterling,
Conover, Harrington,
Cable, Wellington.
Und benutzte Pianinos von $75.00 an.
Und benutzte Players von $225.00 an.
$1.00 bis $5.00 bringt Ihnen eines in's Haus.
Mann Piano Co.,
Nr. 209, Nord-Liberty-Straße.
Direkt nördlich von Lexington.
(Juni2,1Mt,T&S)

Schumacher & Foreman, Augen geprüft. Kryptox-Linsen
sind die Gläser, die Sie zum Nah- und Fernsehen brauchen, ohne häßliche Linie. Mit dem „So-leichten" Nasenklemmer-Regulator — sind sie in jeder Beziehung ein Comfort.
Schumacher & Foreman, Optiker,
36 West-Lexington-Straße.
(Sept23)

Züge treffen nicht ein.

Laredo, Texas, 20. Juni.—Hier herrschte heute einige Unruhe, weil der nordwärts gehende Zug, von Monterey nach Nuevo Laredo, nicht eintraf. Man erwartete, daß der amerikanische Consul Silliman heute von Saltillo ankommen würde. Militärbeamte von Nuevo Laredo erklärten, daß alle Kraftwagen für den Truppen-Transport nach dem Monterey-Lampazos-Distrikt in Anspruch genommen seien.

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Krieg oder Frieden mit Mexiko?

Von Gen. Carranza wird es abhängen.

Vereinigten Staaten sprachen ihr letztes Wort

In der Note an die "de facto"-Regierung der Republik.

Angriff auf amerikanische Soldaten bedeutet Krieg.

Rüstungen zu Wasser und zu Lande werden energisch fortgesetzt.

Washington, 20. Juni. — Die Frage, ob es Krieg oder Frieden zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko heißen soll, war heute Abend in der Schwebe. Was kommen wird, wird von General Carranza abhängen. Die hiesigen Beamten glauben, daß die nächsten 48 Stunden bereits die Entscheidung bringen werden.

Eine Note der amerikanischen Regierung, die das Verlangen Carranza's nach Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Mexiko ablehnt, und ihn warnt, daß ein Angriff der mexikanischen Forcen auf die amerikanischen Expeditions-Truppen in Mexiko zu den ernstesten Folgen führen würde, wurde heute von Eliseo Arredondo, dem Carranza-Botschafter, nach Stadt Mexiko telegraphirt. Ein Auszug aus dem Dokument wurde vom Staatsdepartement an den amerikanischen Spezial-Agenten Rodgers in Stadt Mexiko gesandt, damit er die Amerikaner in der mexikanischen Hauptstadt entsprechend berathen kann.

Hr. Rodgers berichtete heute, daß er Arrangements für einen Zug für Flüchtlinge getroffen habe, der die Amerikaner und andere Ausländer aus Stadt Mexiko nach Vera Cruz bringen soll. Der Zug wird wahrscheinlich morgen abfahren; doch Hr. Rodgers wird auf seinem Posten verbleiben, ausgenommen falls eine Kriegserklärung oder eine kriegerische Handlung der de facto-Regierung es für ihn nöthig machen sollte, die Stadt zu verlassen.

Während die Vereinigten Staaten nun auf den nächsten Schritt Carranza's warten, schreiten die Rüstungen für den Schutz der Landesgrenzen gegen alle Eventualitäten fort. Die Mobilmachung der Nationalgarden in den einzelnen Staaten nimmt guten Fortgang und alle Pläne für den Transport der Truppen nach dem Süden sind getroffen.

General Funston sandte heute eine längere Chiffre-Depesche an den Kriegs-Sekretär Baker, in welcher er das Ersuchen stellte, einen Theil der Miliztruppen unverzüglich nach der Grenze zu schicken, und in welcher Zusammensetzung nach Truppengattungen er die weiteren Truppensendungen zu haben wünscht.

Was die Rüstungen der Flotte angeht, so beschloß Marine-Sekretär Daniels heute den Senat zu ersuchen, die in der schwebenden Marine-Bill vorgesehene Verstärkung der Flotte noch um weitere 10,000 Mann zu erhöhen. Die Vorlage sieht jetzt eine Verstärkung um 11,000 Mann vor.

Die amerikanische Note an Carranza.

Die amerikanische Antwort auf die Note Carranza's weist das Verlangen des Oberhauptes der mexikanischen de facto Regierung nach sofortiger Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Mexiko rundweg ab und warnt sie Carranza vor den ernsten Folgen, die entstehen würden, falls er seine Drohung, die Zurückziehung mit Gewalt erzwingen zu wollen, in die That umsetzen würde.

Die Note zählt im Einzelnen viele Fälle von Schandthaten mexikanischer Soldaten und Banditen gegen das Leben und das Eigenthum von Amerikanern auf und betont, daß die Ver. Staaten ihre Truppen solange in Mexiko halten werden, bis die mexikanische Regierung ihre Fähigkeit erwiesen hat, die jetzt von den Amerikanern übernommene Aufgabe der Verfolgung und Ausrottung von Banditen und der Beschützung der amerikanischen Bürger in Mexiko selbst durchzuführen.

Staatssekretär Lansing, der die Note selbst unterzeichnet hat, ertheilt der Carranza-Regierung einen scharfen Verweis wegen des unhöflichen Tones, der die letzte Mittheilung derselben charakterisirt.

Mit Bezug auf die Insinuation der Carranza-Note bezüglich der Motive der amerikanischen Regierung sagt die Antwort:

„Falls es überhaupt nöthig ist, zu bestreiten, daß diese Regierung unlautere und ungehörige Motive bei ihren diplomatischen Vorstellungen hatte, oder daß sie die Aktivitäten der amerikanischen Bürger und der amerikanischen Presse, welche der de facto Regierung feindlich gesinnt war, ermuthigte, so benutze ich hiermit mit Freuden die Gelegenheit, dies formell in Abrede zu stellen. Es ist jedoch allgemein bekannt, daß die mexikanische Presse weit mehr als die der Ver. Staaten sich bemüht gezeigt hat, die beiden Völker gegen einander zu entflammen und die beiden Länder zu Feindseligkeiten zu bringen."

Die Note zieht dann die Ehrlichkeit der Carranza-Regierung, welche wiederholt versicherte, daß sie selbst Alles thun werde, um den Banditen das Handwerk zu legen, direkt in Zweifel. Sie sagt:

„Unter Berücksichtigung der gegebenen Umstände bin ich zu meinem Bedauern zu dem Schluß gezwungen, daß die de facto Regierung trotz der begangenen zahlreichen Verbrechen und trotz der dunklen Anschläge Villa's und seiner Gefolgsleute nicht beabsichtigte oder wünschte und auch jetzt noch nicht beabsichtigt oder wünscht, daß jene Verbrecher gefaßt, ausgerottet oder von amerikanischen oder mexikanischen Truppen zersprengt werden sollten."

Auf das Verhalten der Vereinigten Staaten gegenüber Mexiko näher eingehend, erklärt die Note:

„Die „de facto"-Regierung erhebt indirekt die Anschuldigung, daß die Vereinigten Staaten als ihren Zweck territoriale Bereicherung selbst um den Preis eines aggressiven Krieges gegen einen durch jahrelangen Bruderkrieg geschwächten Nachbarn hatte. Die Regierung der Vereinigten Staaten würde, falls sie Absichten auf das Territorium Mexikos gehabt haben würde, keine Schwierigkeit gehabt haben, während dieser Periode der Revolution und der Unordnung viele plausible Anlässe gehabt haben für eine Intervention in mexikanischen Affairen.

In der Hoffnung jedoch, daß die Bevölkerung von Mexiko durch ihre eigenen Anstrengungen den Frieden wiederherstellen und eine gesetzliche und ordentliche Regierung einsetzen würde, haben die Vereinigten Staaten in Ruhe die Entwicklung und Beendigung der Revolution abgewartet.

Als die Ueberlegenheit der revolutionären Faktion unter General Carranza sich klar herausstellte, erkannten die Vereinigten Staaten die gegenwärtige „de facto"-Regierung an. Sie hofften und erwarteten, daß

nung und den Frieden wiederherstellen würde. Diese Regierung hat Monat auf Monat auf die Erfüllung dieser Hoffnung gewartet. Trotz andauernder Entmuthigung, trotz zahlloser Provokationen, zur Widerherstellung der Ordnung im nördlichen Mexiko — wo die amerikanischen Interessen am meisten unter der herrschenden Gesetzlosigkeit gelitten haben — Gewalt zu gebrauchen, hat sich die Regierung der Vereinigten Staaten jeder aggressiven Handlung enthalten und versucht, durch gemäßigte, wenn auch deutliche Verlangen der „de facto"-Regierung den Ernst der Situation zum Bewußtsein zu bringen und sie zur Erfüllung ihrer internationalen Pflichten gegenüber den Bürgern der Vereinigten Staaten zu veranlassen, welche in Mexiko ihren Wohnsitz aufgeschlagen hatten oder deren Interessen in Mexiko lagen."

jene Regierung in Bälde die Ord-

Am Schluß des Dokumentes macht die amerikanische Regierung die Carranza-Regierung nochmals darauf aufmerksam, daß sie die Pflicht hat für die Wiederherstellung der Ordnung und den Schutz der Ausländer in ihrem Lande zu sorgen, und daß die amerikanische Regierung zur Zeit der mexikanischen Regierung nur dabei hilft, diese Pflichten zu erledigen. Die Note schließt mit den Worten:

„Falls die „de facto"-Regierung ihre Pflichten ignoriren und darauf bestehen sollte, daß „im Falle einer Verweigerung der Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Mexiko ihr nichts anderes übrig bleiben würde, als ihr Territorium durch Waffengewalt zu vertheidigen", so sieht sich die Regierung der Vereinigten Staaten gezwungen mit Rücksicht auf ihre Aufrichtigkeit und Freundschaft gegenüber der mexikanischen Republik die „de facto"-Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß die Ausführung dieser Drohung zu den ernstesten Consequenzen führen würde.

Wenn auch die amerikanische Regierung ein solches Resultat höchlichst bedauern würde, so kann sie doch nicht von ihrem festen Entschluß zurücktreten, ihre nationalen Rechte aufrecht zu erhalten und ihre volle Pflicht zu erfüllen, indem sie weiteren Invasionen amerikanischen Territoriums vorbeugt und die Gefahr beseitigt, welche Amerikaner entlang der Grenzlinie so lange mit Geduld ertragen haben."

Amerikaner massakrirt?

Brownsville, Texas, 20. Juni. — Passagiere, die heute in Matamoras, der dieser Stadt gegenüberliegenden mexikanischen Ortschaft anlangten, berichteten, es sei in Monterey ein Gerücht im Umlauf, daß eine Anzahl von Amerikanern in Cerralvo, einer isolirten Grubenarbeiter-Niederlassung in Nuevo Leon, von Mexikanern massakrirt worden seien.

Soweit hier bekannt, befindet sich nur ein Amerikaner in Cerralvo. Sein Name ist James Hughes.

Eine Frau, die sich unter den Ankömmlingen befand, berichtete, daß einige Amerikaner außerhalb Monterey's von dem Zuge heruntergeholt worden seien und angeblich getödtet worden seien.

Richtigkeit des Gerüchts bezweifelt.

San Antonio, 20. Juni. — Beamte der Penaola Mining Company, welche in Cerralvo Gruben besitzt, glauben, daß der letzte Amerikaner, der sich in Cerralvo aufhielt, vor einem Monat von dort abreiste. Hr. C. H. Harrison von San Antonio betreibt ebenfalls eine Grube in Cerralvo; er erklärte, daß der letzte der in dieser Grube arbeitenden Ausländer vor mehreren Wochen Cerralvo verließ.

Amerikanische Flagge von mexikan. Kugeln durchlöchert.

Douglas, Arizona, 20. Juni. — Die amerikanische Flagge, welche über dem Hotel in Cananea wehte, in welchem sich das Bureau des amerikanischen Consuls W. A. Julian befand, wurde während der anti-amerikanischen Demonstration, die sich dort am letzten Samstag ereignete, zur Zielscheibe von Hunderten von mexikanischen Kugeln gemacht. Diese Kunde brachten amerikanische Flüchtlinge, die heute anlangten, nach hier. Bei Tagesanbruch, als die Demonstration endete, flatterten die Sterne und Streifen noch immer von dem Dache des Hotels herab.

Nachdem die Flagge durchlöchert worden war, nahmen sich die Mexikaner die Fahnenstange zum Ziel, konnten dieselbe aber nicht zum Abbrechen bringen.

Zahlreiche Kugeln trafen das Hotel, wodurch die Gäste, welche nahezu alle Amerikaner waren, in Lebensgefahr gebracht wurden. Der Mob erging sich in Schmährufen gegen die „Gringoes".

Schnelle Justiz an Mexikaner vollzogen.

Brownwood, Texas, 20. Juni. Geronimo Lerma, ein Mexikaner, der verdächtig war, einen Angriff auf Frau W. U. Kuykendall gemacht zu haben, während dieselbe im Schlafe lag, wurde heute früh kurz nach der That von einer Posse gefunden und erschossen.

Der Exodus der Amerikaner aus Mexiko.

Douglas, Ariz., 20. Juni. — Etwa 650 Amerikaner, die sich aus Cananea geflüchtet hatten, erreichten heute die Grenze. Die Flüchtlinge bildeten fast die ganze amerikanische Bevölkerung der mexikanischen Stadt.

Ruhe in Vera Cruz.

Vera Cruz, 20. Juni. — Trotz der hier verspürten Unruhe und der Thatsache, daß amerikanische Familien an Bord des amerikanischen Schlachtschiffes „Nebraska" gingen, hielt Col. Gonzalo de la Mata, der commandirende mexikanische Offizier in Vera Cruz, vollkommene Ordnung aufrecht. Die Lage ist ruhig.

Angriff befürchtet.

Del Rio, Texas, 20. Juni. — Obwohl heute nichts Verläßliches betreffs der Bewegungen der mexikanischen Truppen gegen die Stadt in Erfahrung gebracht wurde, so führte doch die Unruhe in Las Vacas, der gegenüber liegenden mexikanischen Stadt, die Offiziere zu dem Glauben, daß ein Angriff wirklich in Aussicht stand. Demgemäße Vorsichtsmaßregeln wurden getroffen.

Major Jarvis traf hier heute mit drei Compagnie'n des 3. Infanterie-Regiments ein.

General Funston braucht Miliz.

San Antonio, Texas, 20. Juni. — General Funston ersuchte heute das Kriegs-Departement, ihm sobald wie möglich eine größere Anzahl National-Gardisten zur Bewachung der Grenze von Brownsville bis zum Pacifischen Ocean zu senden. General Funston hat nicht die genaue Anzahl der Mannschaften angegeben, die er braucht, aber er hat um genug Leute gebeten, um eine gleichmäßige Beschützung der Grenze ermöglichen zu können. Gleichfalls hat er die Namen der Stationen, zu welchen die Mannschaften gesandt werden sollen, zurückgehalten, wenn auch angegeben ist, daß eine beträchtliche Streitkraft in San Antonio als Reserve mobilisirt werden soll.

General Funston erklärte, daß er bei dem gestellten Ersuchen nur eine genügende Armee für Vertheidigungszwecke im Auge hatte, und daher die Wahl der Stationen mit dieser Idee übereinstimmt. Sollte es nothwendig erscheinen, eine Einfall-Armee zu organisiren, so würde er heute das Ersuchen um den Rest der Mannschaften wiederholen.

Diejenigen Truppen, nach welchen heute verlangt wurde, schließt alle Dienstbranchen ein. Er schlug vor, daß die ersten Regimenter, die gesandt werden sollen, diejenigen aus New York, Illinois und Pennsylvania sind. Soweit wie möglich werden die Staatstruppen den Grenzdienst als ein geschlossenes Ganzes

(Fortsetzung siehe 3. Seite.)